

# BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2023

## TEIL 1: KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung  
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter  
Mitglieder der Architektenkammern der Länder  
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief .....	3
Management Summary .....	5
Wirtschaftliche Lage der Büros .....	9
Auftragslage der Büros .....	14
Größte Herausforderungen in 2023 .....	20
Erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Büros .....	26
Ausgewählte Ergebnisse nach Bundesland .....	32
Beschreibung der Stichprobe .....	36

# STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten Online-Befragung, an der sich die Architektenkammern aller Länder beteiligten.

Vom 15.05. bis 16.06. 2023 wurden die selbstständig tätigen und die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 94.859 Kammermitglieder.

Die Angaben von 15.659 Kammermitgliedern (5.960 selbstständig Tätige und 9.699 abhängig Beschäftigte) flossen in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: 17,4%).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 12% und 23%), wurde der Datensatz nach Bundesländern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die Antworten je Länderkammer entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern bundesweit im Datensatz repräsentiert sind.

# RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

Bundesland	N	Rücklaufquote
Saarland	199	23,0%
Niedersachsen	1.467	22,8%
Sachsen-Anhalt	203	22,7%
Sachsen	546	20,7%
Nordrhein-Westfalen	2.444	20,7%
Thüringen	297	20,1%
Hamburg	918	19,9%
Brandenburg	205	19,2%
Bremen	186	18,4%
Bayern	2.568	17,1%
Rheinland-Pfalz	719	16,9%
Mecklenburg-Vorpommern	119	16,4%
Berlin	1.488	16,0%
Schleswig-Holstein	317	15,7%
Baden-Württemberg	3.065	14,8%
Hessen	918	12,3%
<b>Gesamt</b>	<b>15.659</b>	<b>17,4%</b>

# BEFRAGUNGSINHALTE

Die Berufspolitische Befragung 2023 umfasste insgesamt 11 Themenblöcke:

**1. Konjunkturelle Entwicklung**

2. Personalsuche in Architektur- und Planungsbüros
3. Arbeitsplatzwahl in Zeiten des Fachkräftemangels
4. Einstellung zu Homeoffice und Mobile Work
5. Baureferendariat / berufliche Fort- und Weiterbildung
6. Personalsituation in der Bauverwaltung
7. BIM
8. Erfahrungen mit Baugenehmigungsbehörden
9. Architektenwettbewerbe
10. Kammer der Zukunft
11. Wirtschaftspolitische und nachhaltigkeitsbezogene Zielsetzungen

**Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse zum 1. Themenblock dar. Er beruht auf den Antworten von 5.960 selbstständig tätigen Kammermitgliedern.**

# MANAGEMENT SUMMARY

# MANAGEMENT SUMMARY

## WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND AUFTRAGSBESTAND DER BÜROS

Die wirtschaftliche Lage der Architektur- und Planungsbüros ist zum Zeitpunkt der Befragung mehrheitlich positiv zu bewerten: 56% bezeichnen sie als gut, 32% als befriedigend. Ein gutes Zehntel der Büros (12%) befindet sich in einer schlechten wirtschaftlichen Lage.

Damit hat sich die Situation der Büros im Vergleich zum Januar 2023 nicht wesentlich verändert.

Der Auftragsbestand der Büros reicht im Mittel für 8 Monate. Im Vergleich zum Januar ist die Reichweite des Auftragsbestands um 2 Monate gestiegen (jeweils Median).

Für die nächsten 12 Monate erwartet mit 36% ein gutes Drittel der Büroinhaber:innen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros. Ein halb so hoher Anteil (18%) rechnet mit einer Verbesserung der Situation.

Seit Januar stieg der Anteil derer, die eine Verbesserung erwarten, leicht um einen Prozentpunkt. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung der Lage rechnen, ging um sieben Prozentpunkte zurück.

# MANAGEMENT SUMMARY

## GRÖßTE HERAUSFORDERUNGEN 2023

Die meistgenannte Herausforderung für 2023 sind steigende Baukosten, gefolgt von zurückgestellten Aufträgen oder Projektpausen, verzögerten Genehmigungen durch die Bauverwaltung, fehlender Verfügbarkeit von Handwerks- und bauausführenden Betrieben, Inflation und Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe bauausführender Betriebe.

Deutlich seltener als noch im Januar 2023 werden Lieferengpässe, steigende Bürokosten und schwankende Preise genannt. In diesen Punkten hat sich die Lage offenbar entspannt.

Häufiger als am Anfang des Jahres haben die Büros demgegenüber mit Kapazitätsengpässen im eigenen Büro zu kämpfen.

Ein Teilergebnis, das im Auge behalten werden sollte: Rund ein Fünftel der Büros mit 5 und mehr Beschäftigten hat oder fürchtet Liquiditätsengpässe des eigenen Büros.

# MANAGEMENT SUMMARY

## EINORDNUNG MIT BLICK AUF DIE IFO KONJUNKTURUMFRAGE

Die ifo Konjunkturumfrage kommt für das 2. Quartal 2023 zu einer negativeren Bewertung der konjunkturellen Lage als die vorliegende Befragung.

In der Befragung des ifo-Instituts nimmt die Zufriedenheit mit der Lage des eigenen Büros seit Jahresbeginn ab und beim Blick in die Zukunft nimmt der Teil der pessimistischen Einschätzungen zu.

Auch wenn die vorliegende Befragung noch ein optimistischeres Bild zeichnet, so gibt es auch hier deutliche Hinweise, dass die Lage volatil ist: steigende Baukosten, Rückstellungen und Absagen von Aufträgen, Fachkräftemangel und – insbesondere in großen Büros – steigende Personalkosten führen zu einer Gesamtlage, deren weitere Entwicklung, auch durch die Büroinhaber:innen selbst, oft nur schwer vorherzusagen ist.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BÜROS

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## BEWERTUNG DER AKTUELLEN GESCHÄFTSLAGE

56% der selbstständigen Kammermitglieder bezeichnen die aktuelle Geschäftslage des eigenen Büros als gut, 32% bewerten sie als befriedigend. In der Summe äußern sich somit 88% (tendenziell) positiv.

Rund ein Zehntel der Büros (12%) befindet sich demgegenüber in einer schlechten wirtschaftlichen Lage.

Im Vergleich zum Januar 2023 ist der Anteil der wirtschaftlich gut aufgestellten Büros leicht um 3 Prozentpunkte gestiegen.

Die differenzierte Betrachtung zeigt,

- dass die Geschäftslage in größeren Büros besser ist als in kleineren,
- dass vor allem Ein-Personen-Büros überdurchschnittlich häufig wirtschaftliche Schwierigkeiten haben (19%) und
- dass Landschaftsarchitekt:innen sich besonders häufig über eine gute Geschäftslage freuen können.

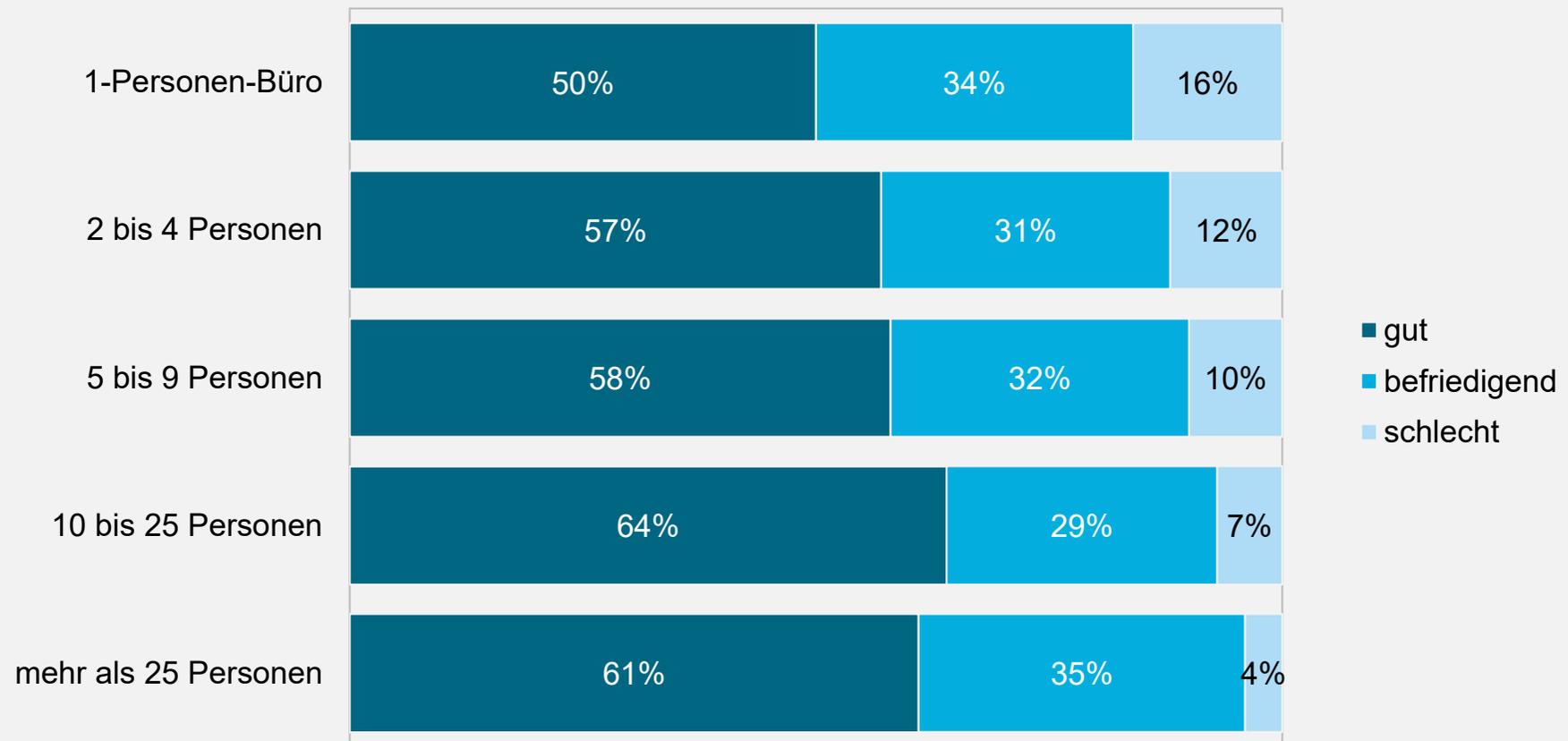
# WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

# WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

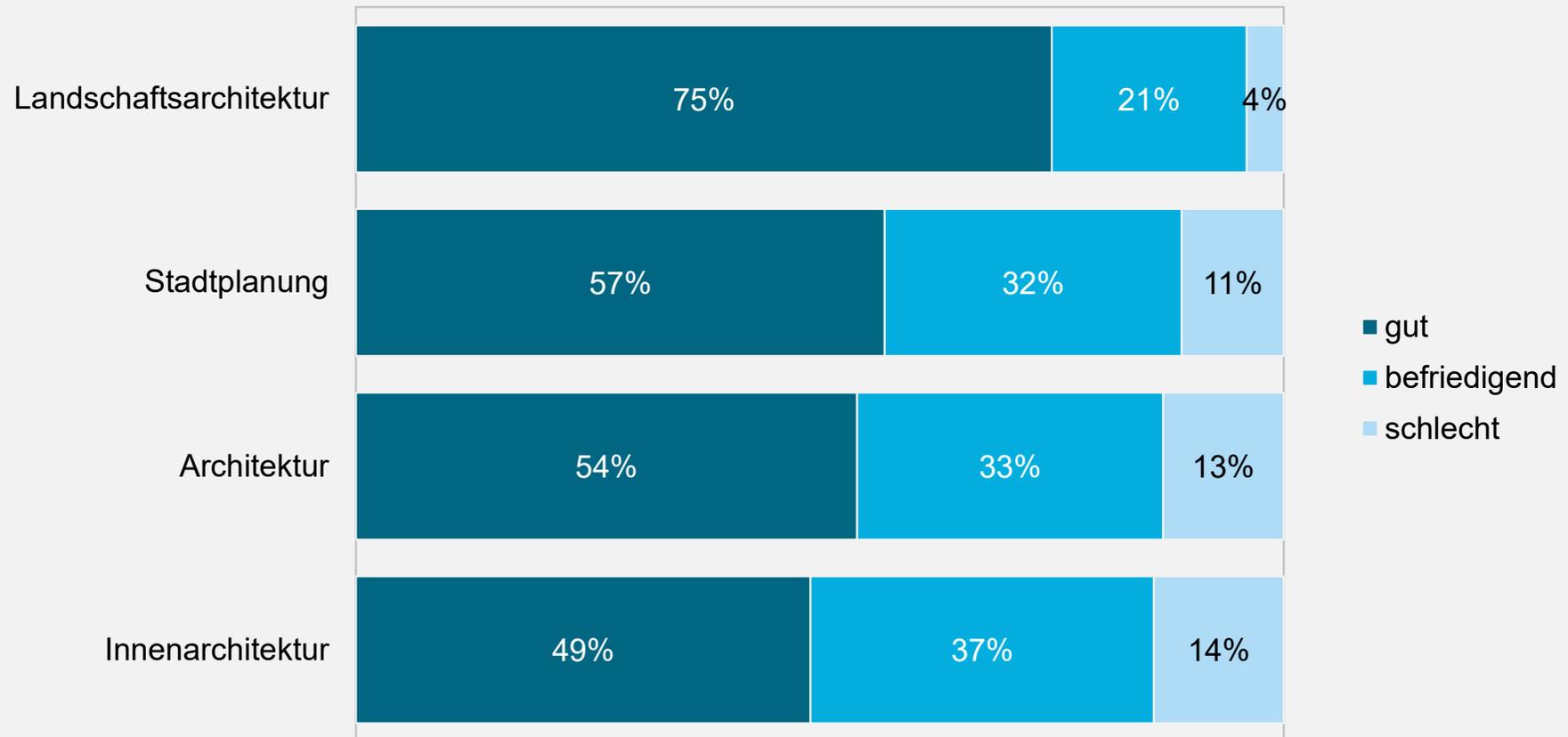
## NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

# WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

## NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

# REICHWEITE DES AUFTRAGSBESTANDS

# ZENTRALE ERGEBNISSE

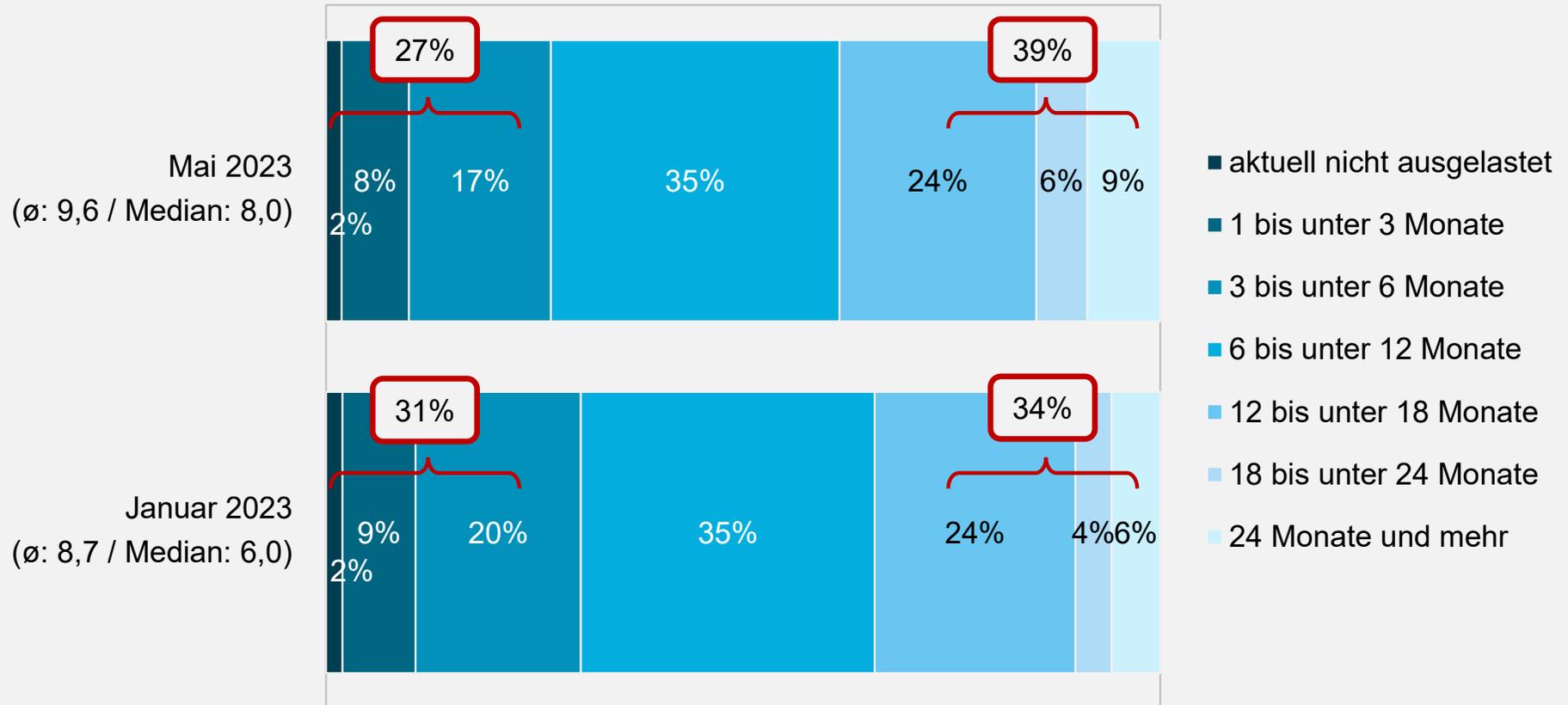
## REICHWEITE DES AUFTRAGSBESTANDS

Durchschnittlich reicht der Auftragsbestand der Büros für 9,6 Monate. Der weniger ausreißeranfällige Median liegt bei 8 Monaten.

Verglichen mit der Konjunkturbefragung aus dem Januar 2023 ist die Reichweite des Auftragsbestands durchschnittlich um 0,9 Monate und im Mittel um 2 Monate gestiegen.

Diese Entwicklung von arith. Mittel und Median bedeutet, dass der Auftragsbestand seit Januar in der Mehrheit der Büros gestiegen ist, während die Bandbreite der Angaben seit Jahresbeginn zurückging (geringere Streuung).

# FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## REICHWEITE DES AUFTRAGSBESTANDS

Differenziert nach Bürogröße gilt: je größer das Büro, desto länger reicht der Auftragsbestand. Während Ein-Personen-Büros im Mittel für die kommenden sechs Monate ausgelastet sind, sind die Auftragsbücher in Büros mit 10 und mehr Personen für die kommenden 12 Monate gefüllt.

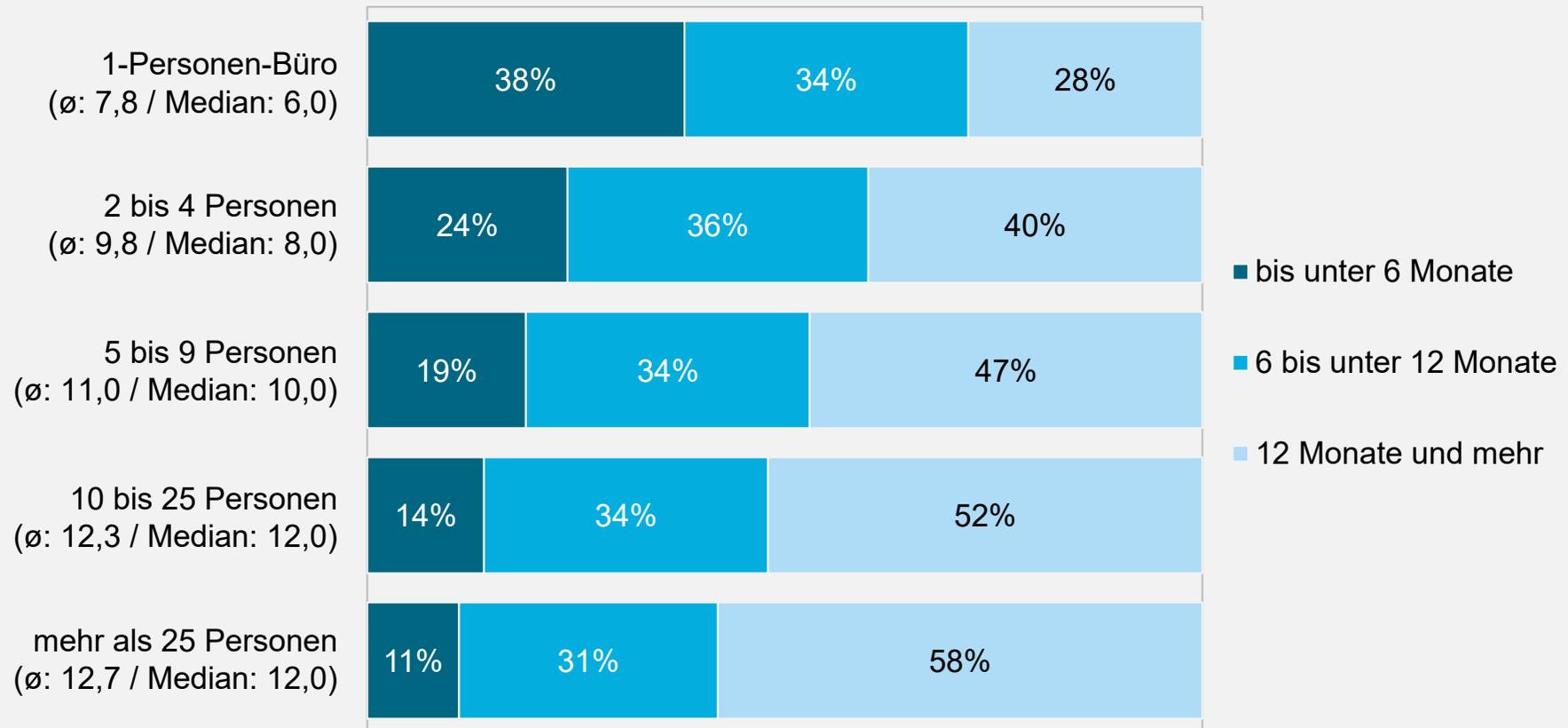
Eine Verbesserung der Auftragslage im Vergleich zur Januar-Befragung ist in allen Bürogrößeklassen festzustellen.

Bei Betrachtung der Fachrichtungen zeigt sich, dass Landschaftsarchitekt:innen und Stadtplaner:innen (Median: je 10 Monate) länger ausgelastet sind als Architekt:innen (7 Monate) und Innenarchitekt:innen (6 Monate).

Im Vergleich zum Jahresbeginn hat sich die Auftragslage der Innenarchitekt:innen leicht verschlechtert (von  $\bar{x}$  8,0 auf 7,6 Monate), während sie sich für alle anderen Fachrichtungen verbessert hat.

# FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

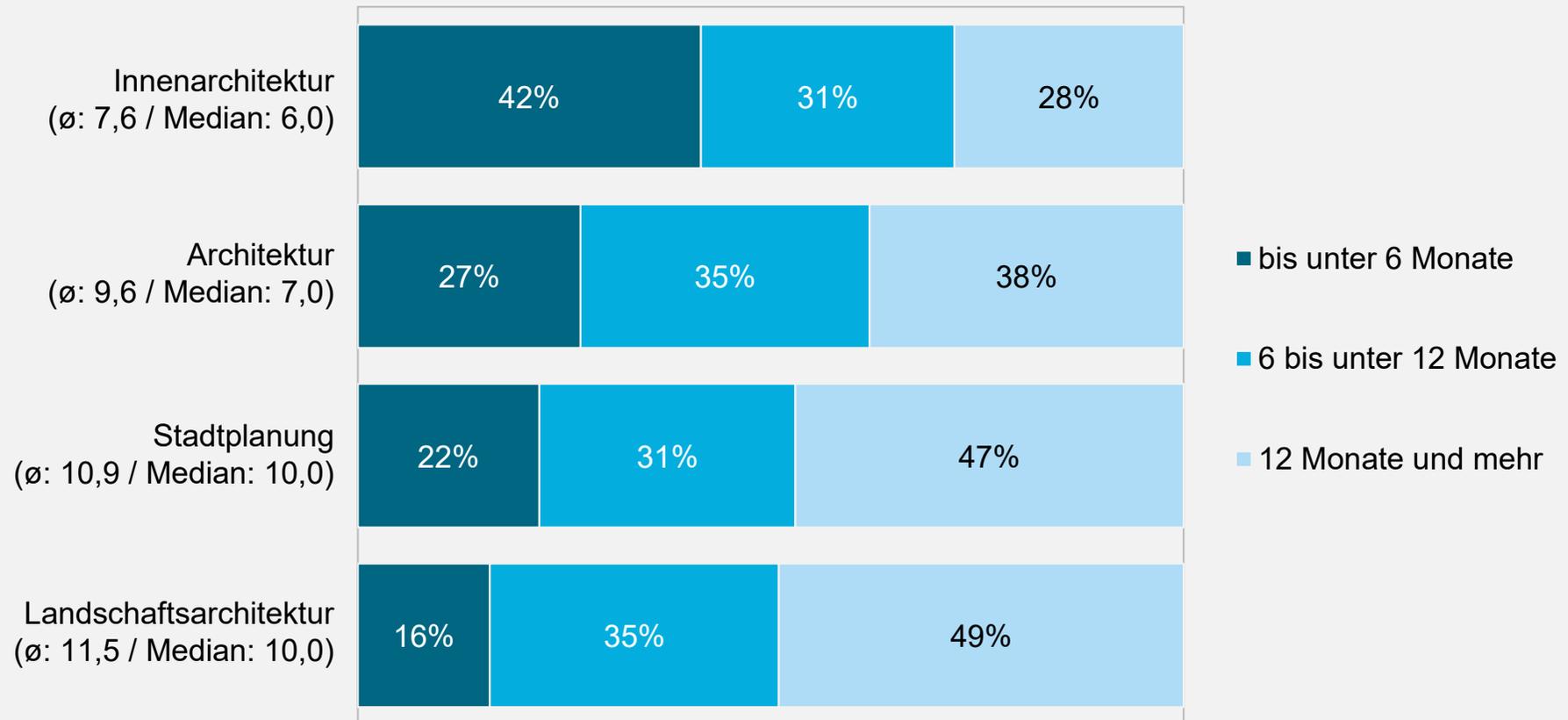
## NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

# FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

## NACH FACHRICHTUNG



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / signifikanter Unterschied

# HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜROS IN 2023

# ZENTRALE ERGEBNISSE

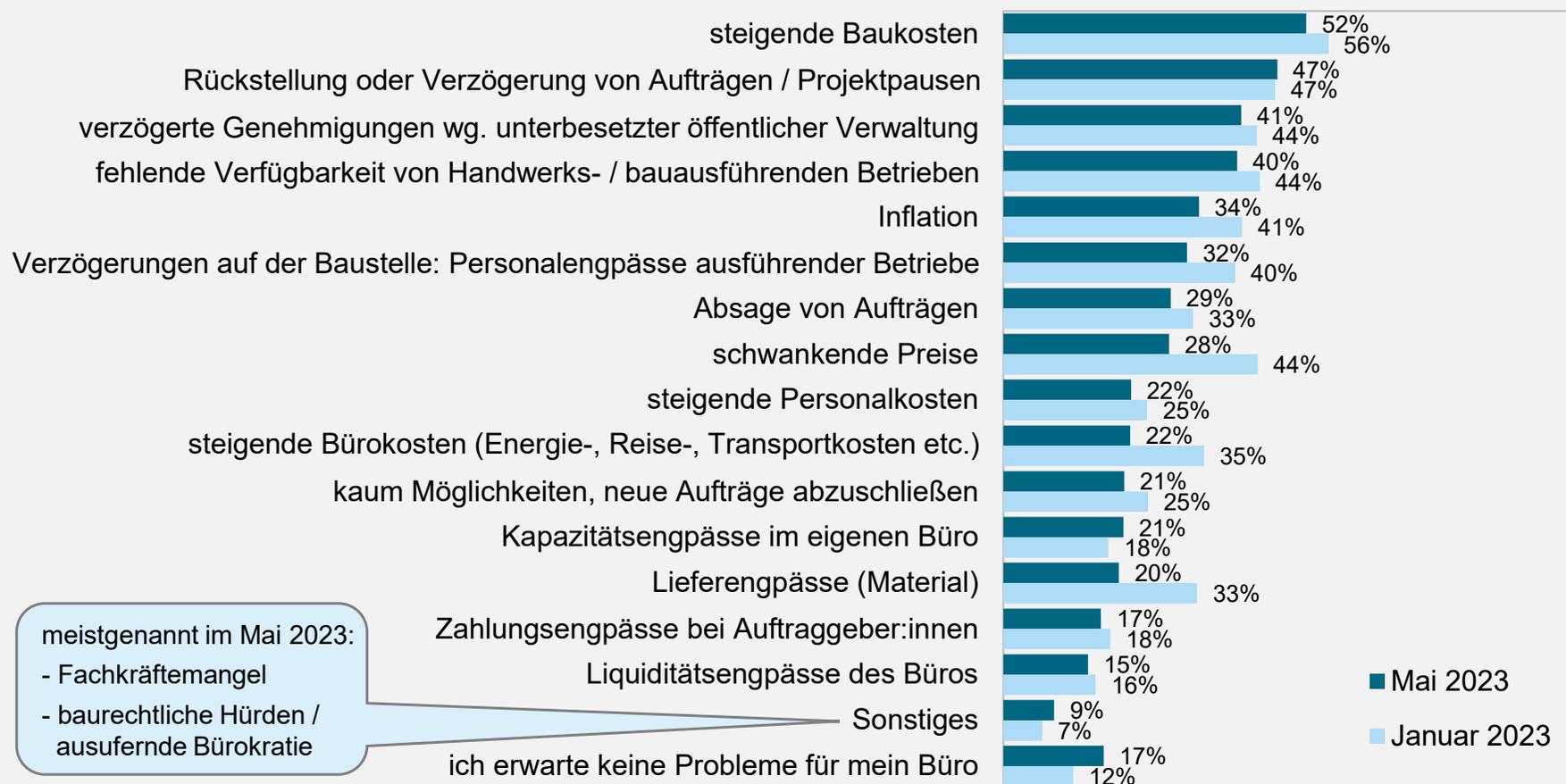
## DIE GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜROS IN 2023

Die mit 52% meistgenannte Herausforderung für 2023 sind steigende Baukosten, gefolgt von zurückgestellten Aufträgen oder Projektpausen, verzögerten Genehmigungen durch die öffentliche Verwaltung, fehlender Verfügbarkeit von Handwerks- / bauausführenden Betrieben, Inflation und Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe bauausführender Betriebe.

Im Vergleich zum Januar 2023 werden vor allem Lieferengpässe, steigende Bürokosten und schwankende Preise in der aktuellen Befragung deutlich seltener als große Herausforderung für das eigene Büro erachtet. Hier ist offenbar bereits eine Entspannung der Situation zu spüren.

Gestiegen ist demgegenüber die Häufigkeit, mit der Kapazitätsengpässe im eigenen Büro genannt werden. Ein minimaler Anstieg ist zudem bei den Verzögerungen oder Rückstellungen von Projekten zu vermerken.

# WORAUS WERDEN SICH IM LAUFENDEN JAHR 2023 DIE GRÖßTEN PROBLEME FÜR IHR BÜRO ERGEBEN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## DIE GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE BÜROS IN 2023

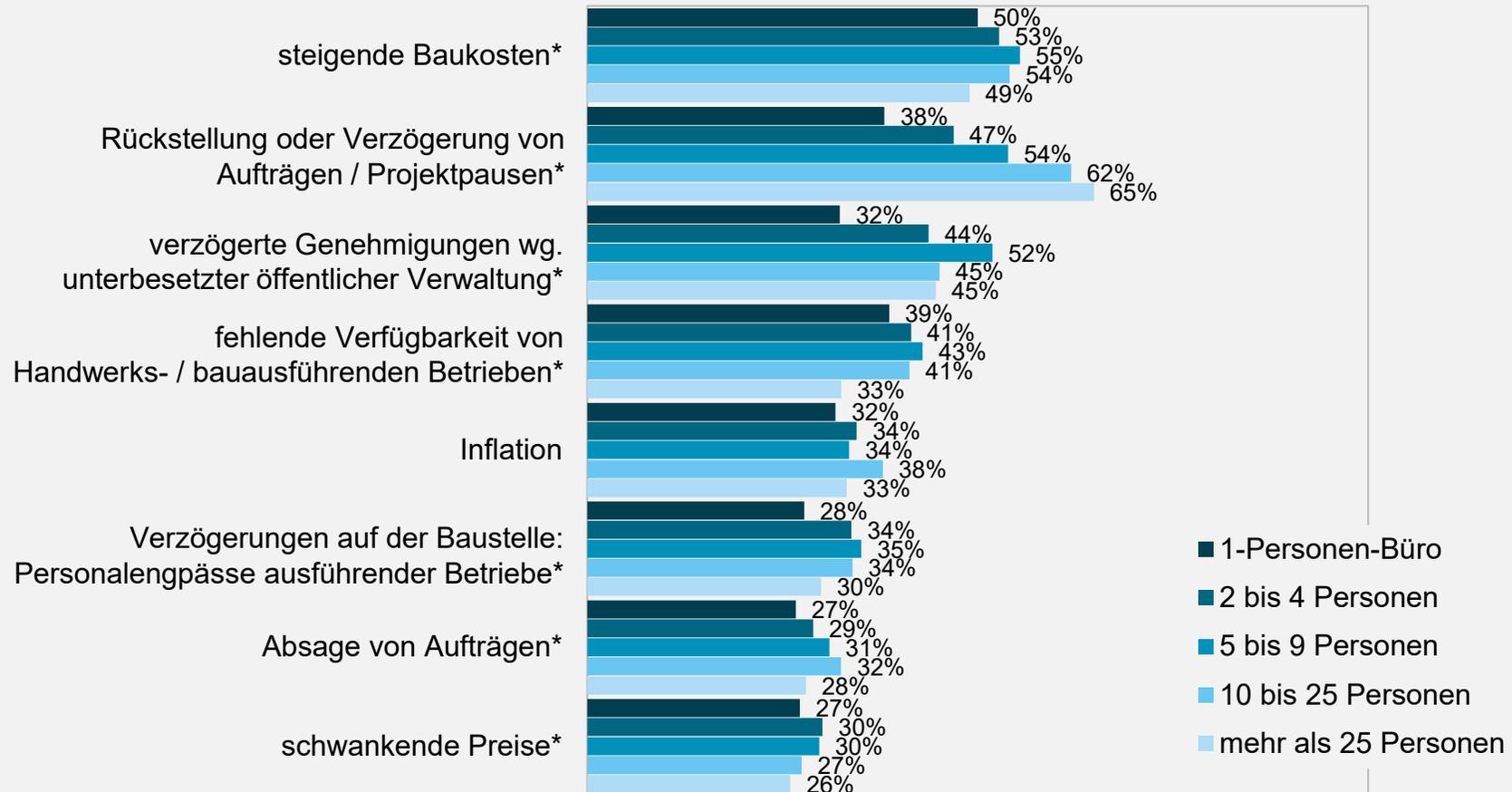
Für große Büros stellen steigende Personalkosten und Kapazitätsengpässe im Büro überdurchschnittlich häufig eine Herausforderung dar. Sie leiden also deutlich stärker unter dem Fachkräftemangel als kleinere Büros.

Auch mit Projektrückstellungen, -verzögerungen, -pausen oder -absagen sehen sich größere Büros häufiger konfrontiert als kleinere Büros. Letztere haben demgegenüber häufiger Schwierigkeiten, neue Aufträge zu akquirieren.

Rund ein Fünftel der Büros mit 5 und mehr Beschäftigten hat oder fürchtet Liquiditätsengpässe des eigenen Büros. Die Lage eines nicht unerheblichen Teils der Büros dieser Größe ist also trotz gut gefüllter Auftragsbücher nicht so stabil, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat.

# WORAUS WERDEN SICH IM LAUFENDEN JAHR 2023 DIE GRÖßTEN PROBLEME FÜR IHR BÜRO ERGEBEN? (1/2)

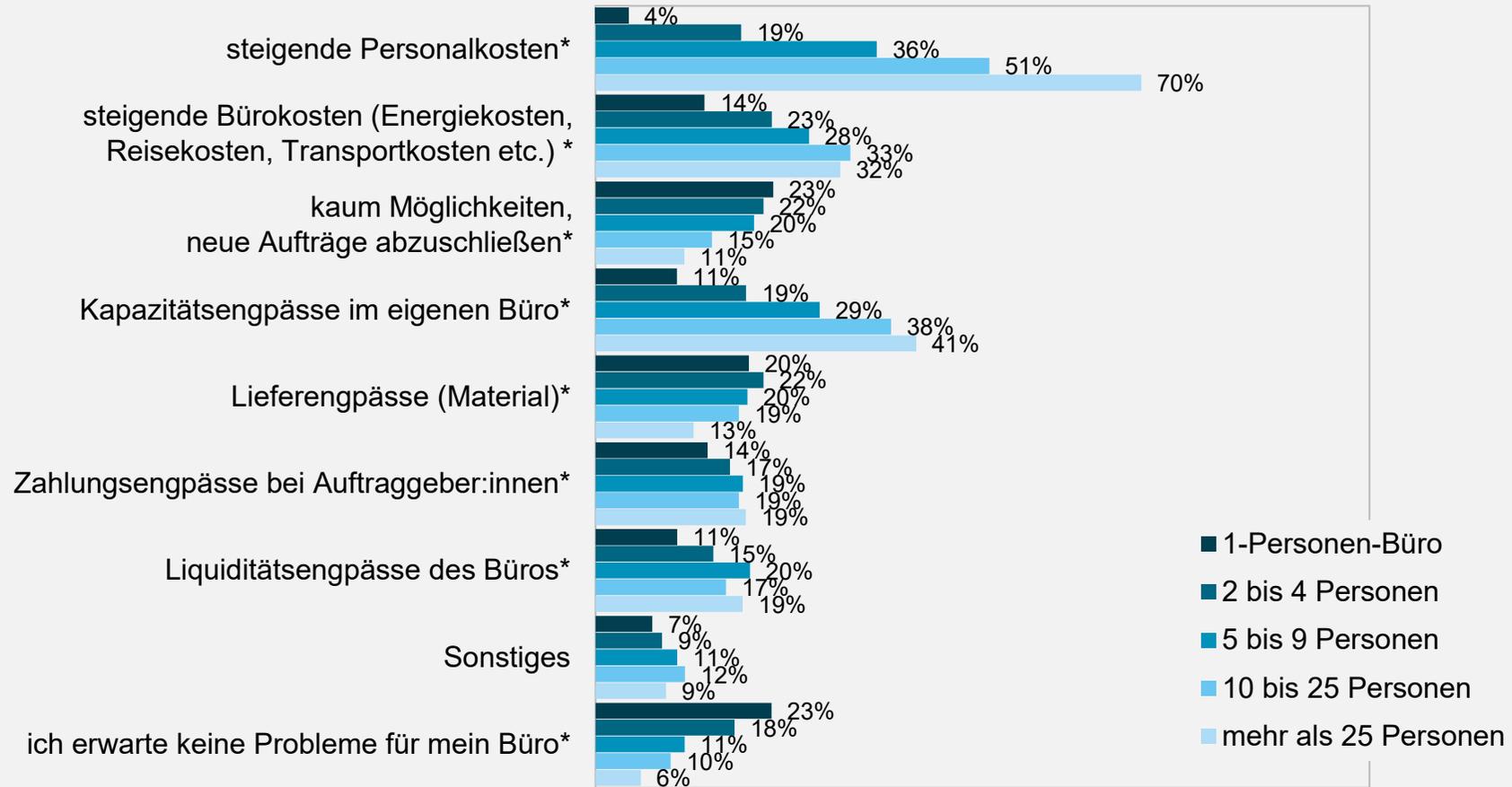
## NACH BÜROGRÖßE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / \*signifikanter Unterschied

# WORAUS WERDEN SICH IM LAUFENDEN JAHR 2023 DIE GRÖßTEN PROBLEME FÜR IHR BÜRO ERGEBEN? (2/2)

## NACH BÜROGRÖßE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder /  
 Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%. / \*signifikanter Unterschied

# ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Für die kommenden 12 Monate rechnen 18% der Befragten mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Büros. Ein doppelt so hoher Anteil (36%) erwartet demgegenüber eine Verschlechterung der Situation.

Im Vergleich zur Januar-Befragung fällt der Blick in die Zukunft aktuell optimistischer aus. Der Anteil derer, die eine Verbesserung erwarten, stieg zwar nur leicht um einen Prozentpunkt. Zugleich ging der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, jedoch deutlich um sieben Punkte zurück.

Nach Bürogröße zeigt sich, dass Büros mit 5 bis 25 Beschäftigten häufiger eine Verschlechterung der eigenen Lage erwarten als andere.

Die nach Fachrichtung differenzierende Betrachtung ergibt, dass die Innenarchitekt:innen im Vergleich am häufigsten mit einer Verbesserung der Lage rechnen. Die Landschaftsarchitekt:innen gehen überdurchschnittlich häufig davon aus, dass sich die Lage des eigenen Büros in den kommenden 12 Monaten nicht ändern wird.

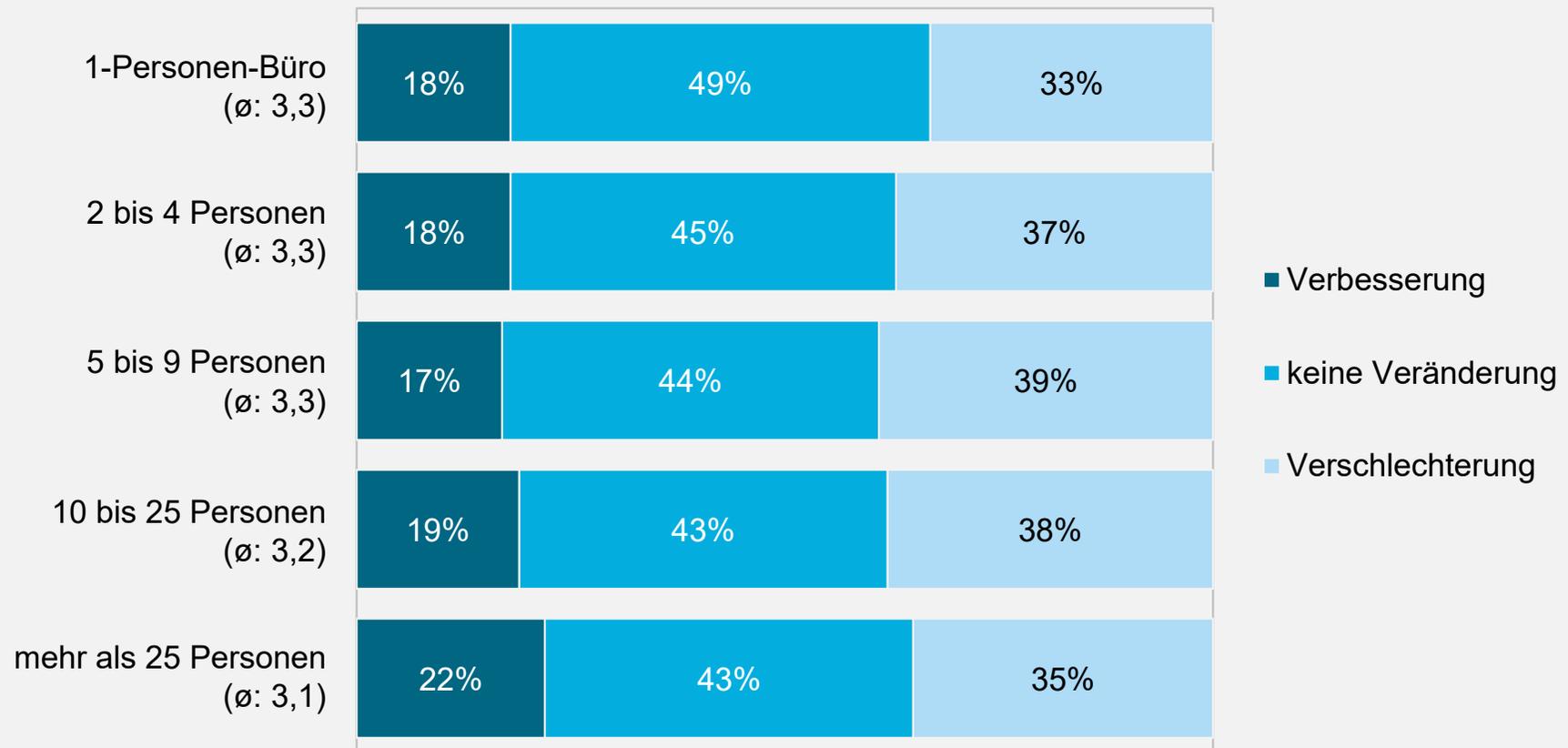
# MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen /  
 \* arith. Mittel auf einer Skala von 1 = deutliche Verbesserung bis 5 = deutliche Verschlechterung

# MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?

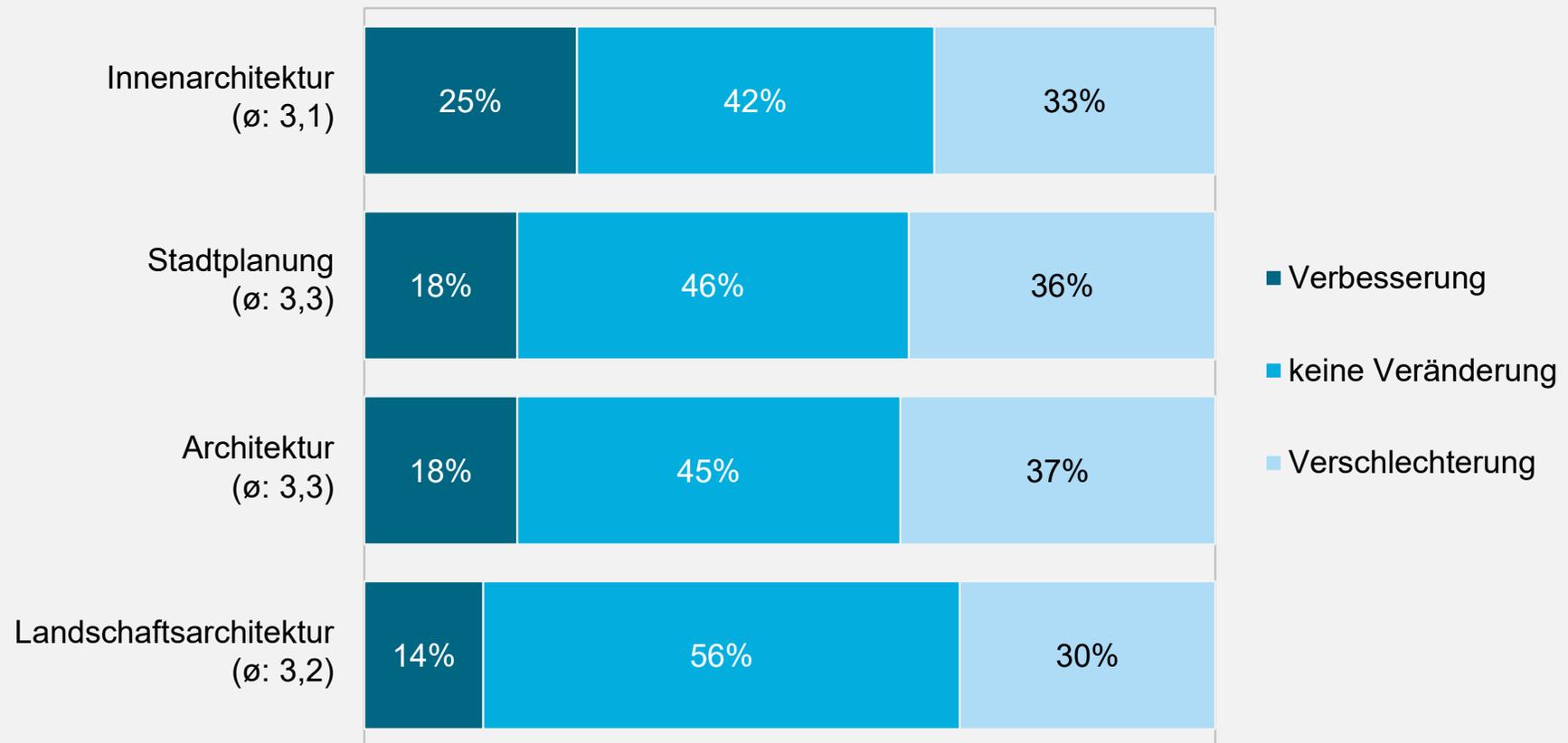
## NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen /  
 \* arith. Mittel auf einer Skala von 1 = deutliche Verbesserung bis 5 = deutliche Verschlechterung / signifikanter Unterschied

# MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?

## NACH FACHRICHTUNG

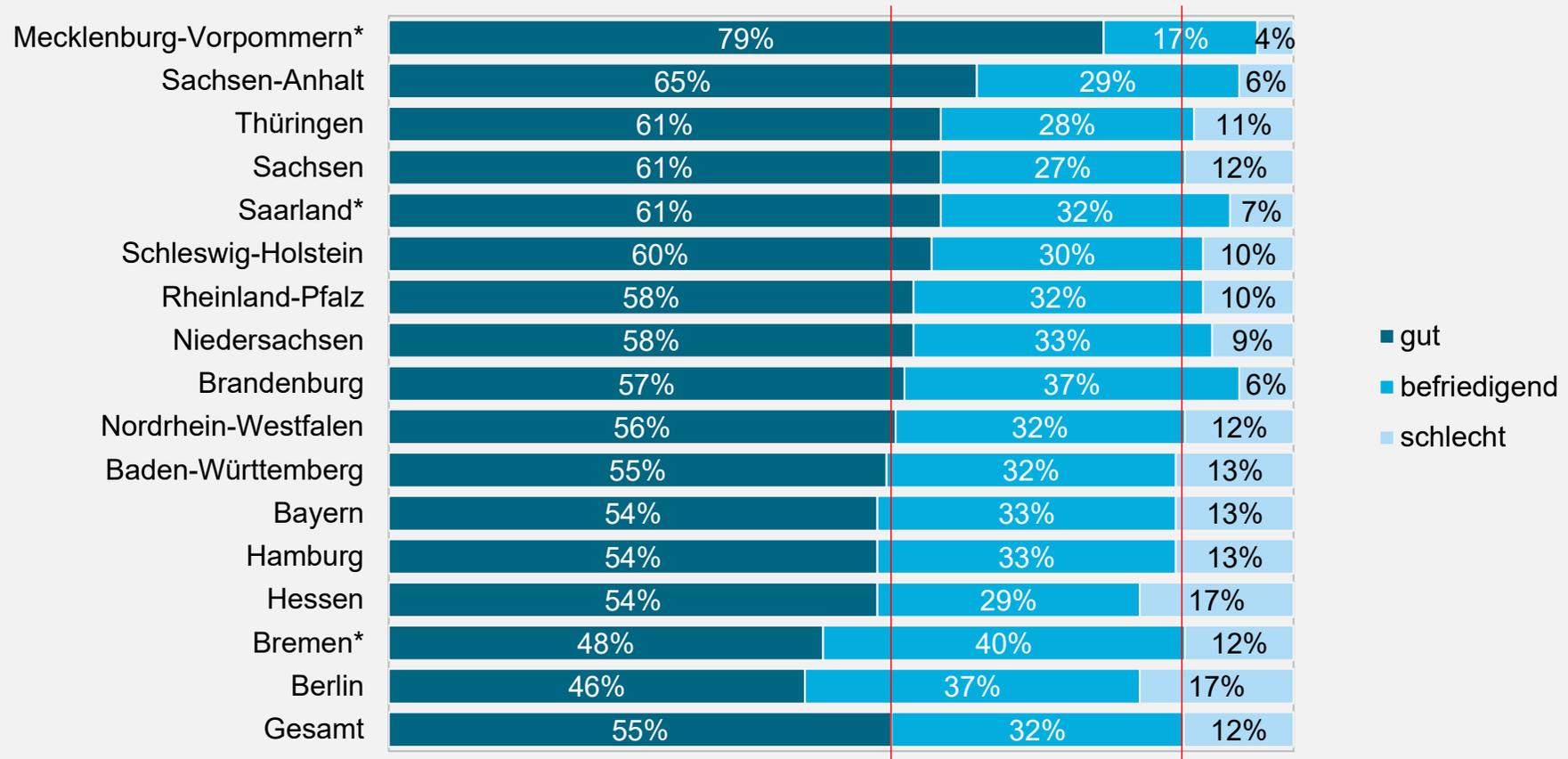


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen /  
\* arith. Mittel auf einer Skala von 1 = deutliche Verbesserung bis 5 = deutliche Verschlechterung / signifikanter Unterschied

# AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE NACH BUNDESLAND

# WIE BEURTEILEN SIE DIE DERZEITIGE GESCHÄFTSLAGE IHRES BÜROS?

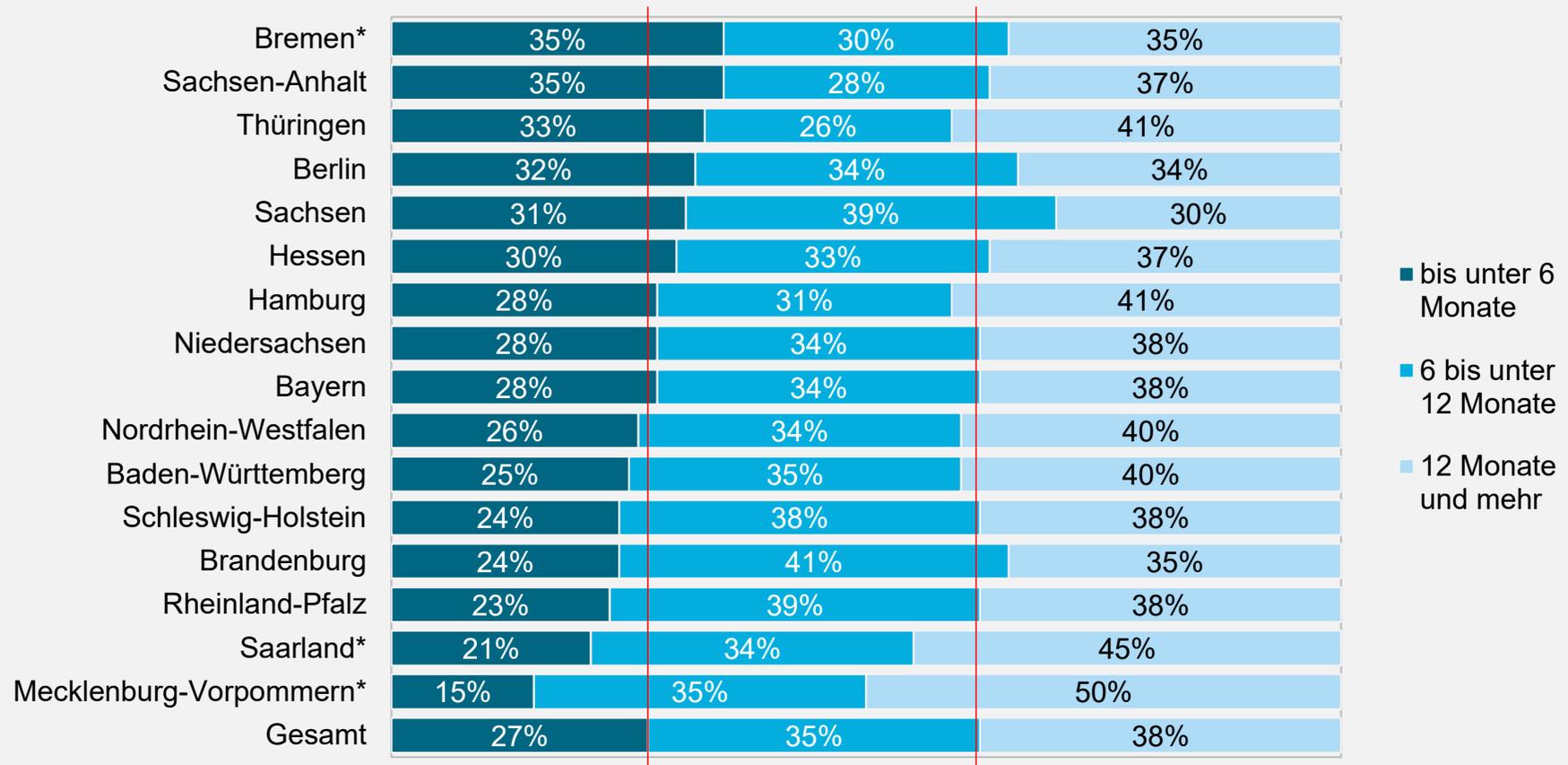
## NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / \* vergleichsweise geringe Fallzahl (N < 50) / signifikanter Unterschied

# FÜR WIE LANGE REICHT DER AKTUELLE AUFTRAGSBESTAND IHRES BÜROS, UM AUSGELASTET ZU SEIN?

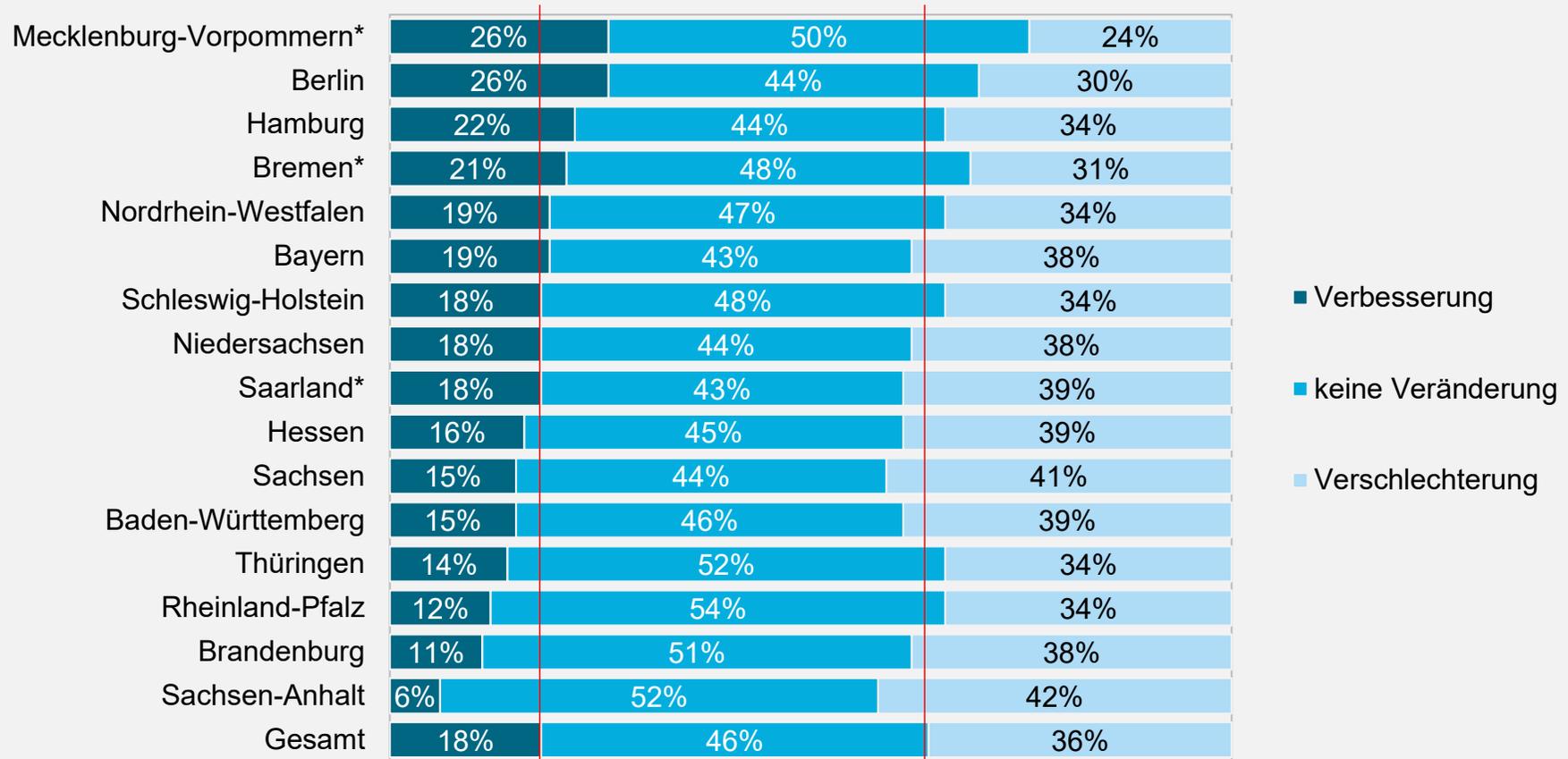
## NACH BUNDESLAND



Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder / \* vergleichsweise geringe Fallzahl (N < 50) / kein signifikanter Unterschied

# MIT WELCHER ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IHRES BÜROS RECHNEN SIE IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN?

## NACH BUNDESLAND

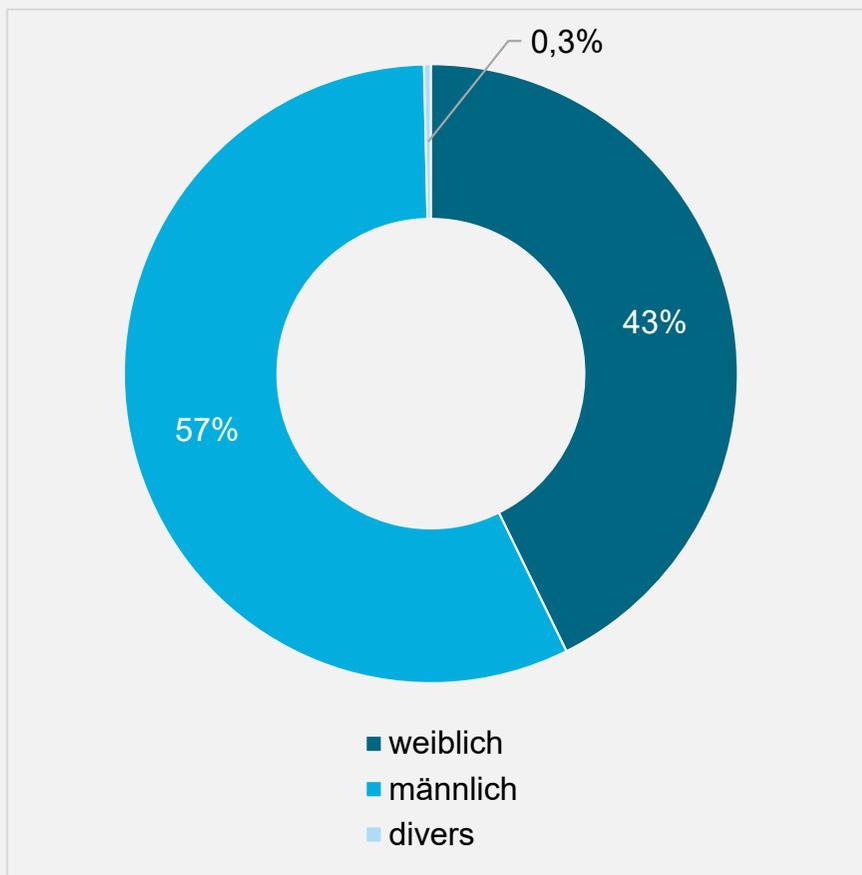


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder, die sich eine Einschätzung zutrauen /  
 \* vergleichsweise geringe Fallzahl (N < 50) / signifikanter Unterschied

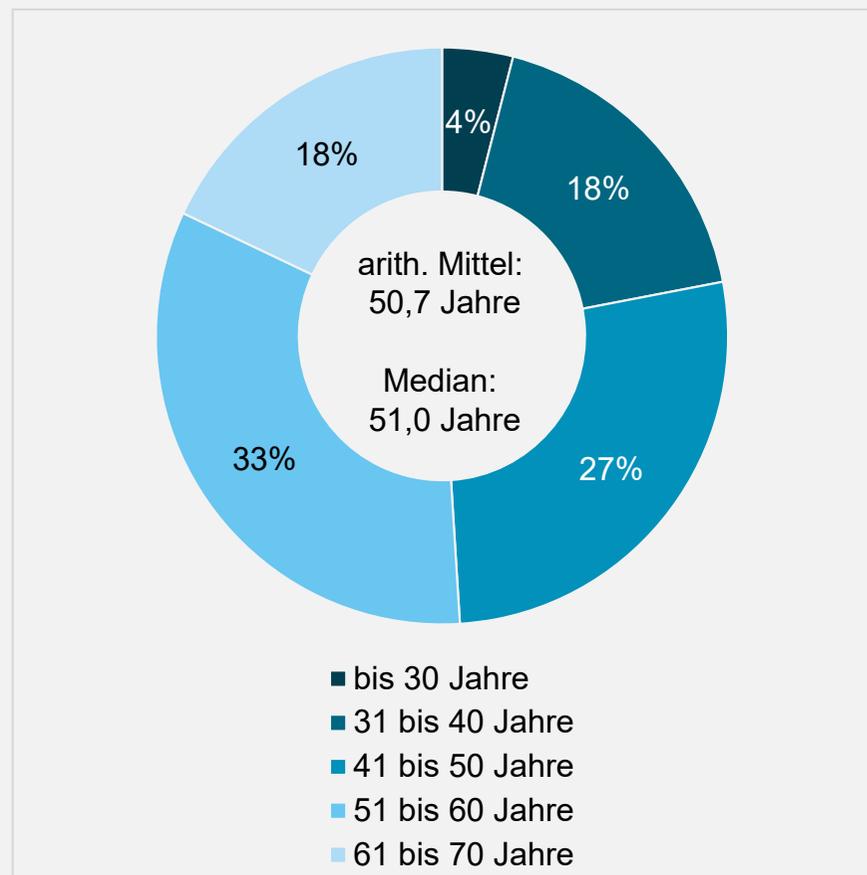
# BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

# GESCHLECHT UND ALTER

## Geschlecht



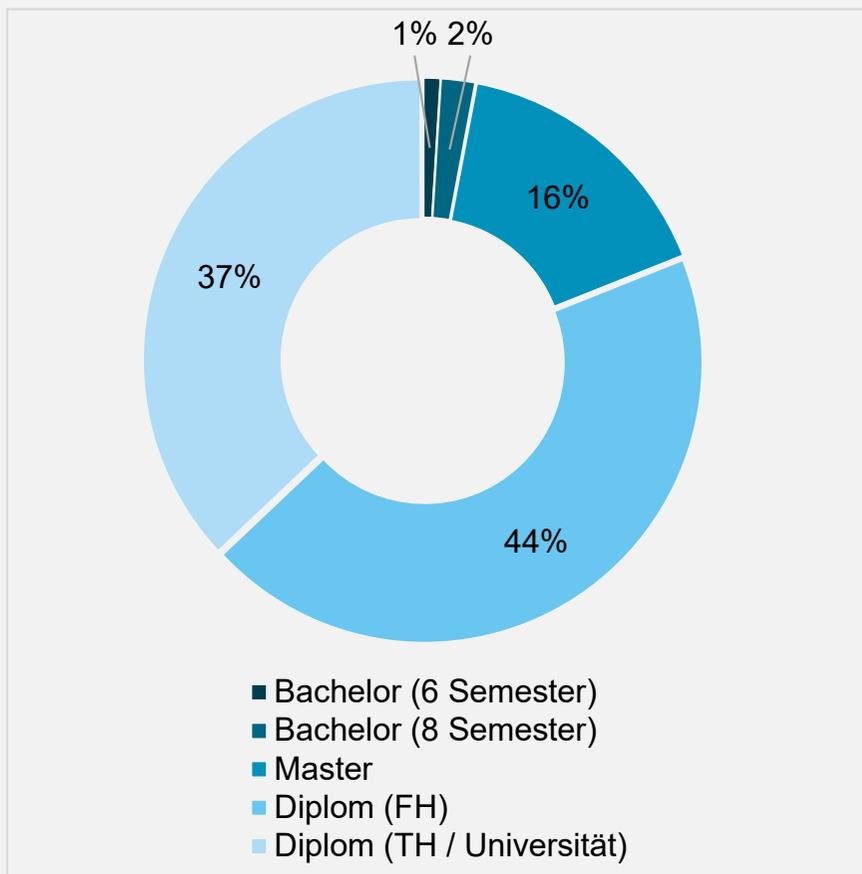
## Alter



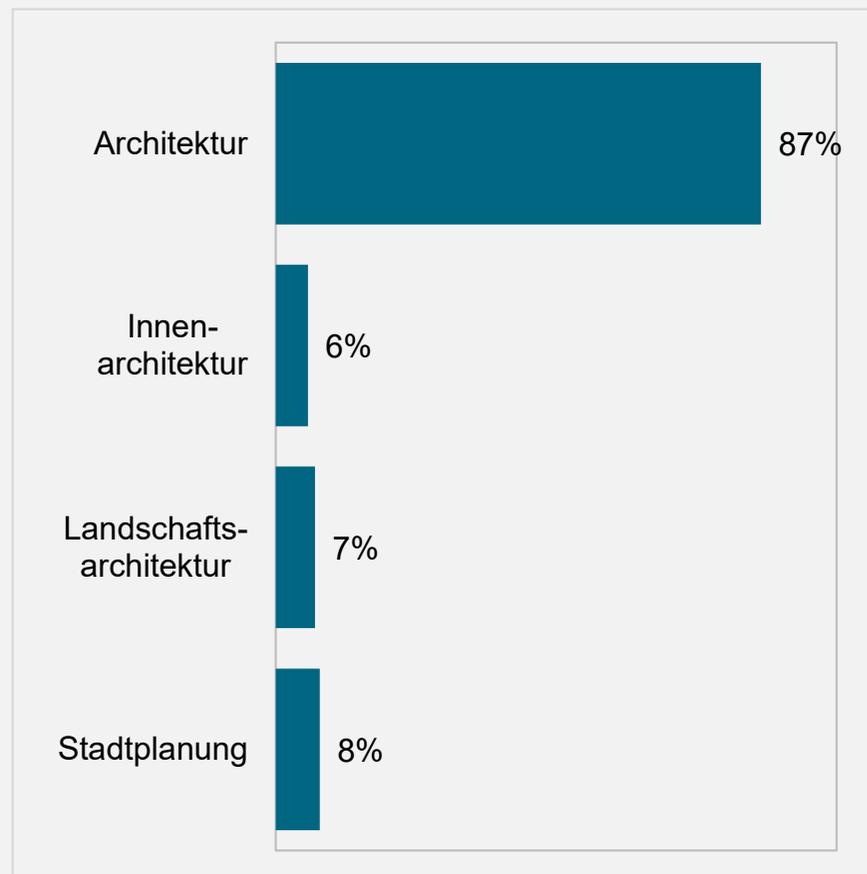
Basis: alle Befragten

# HOCHSCHULAUSBILDUNG

## Abschluss



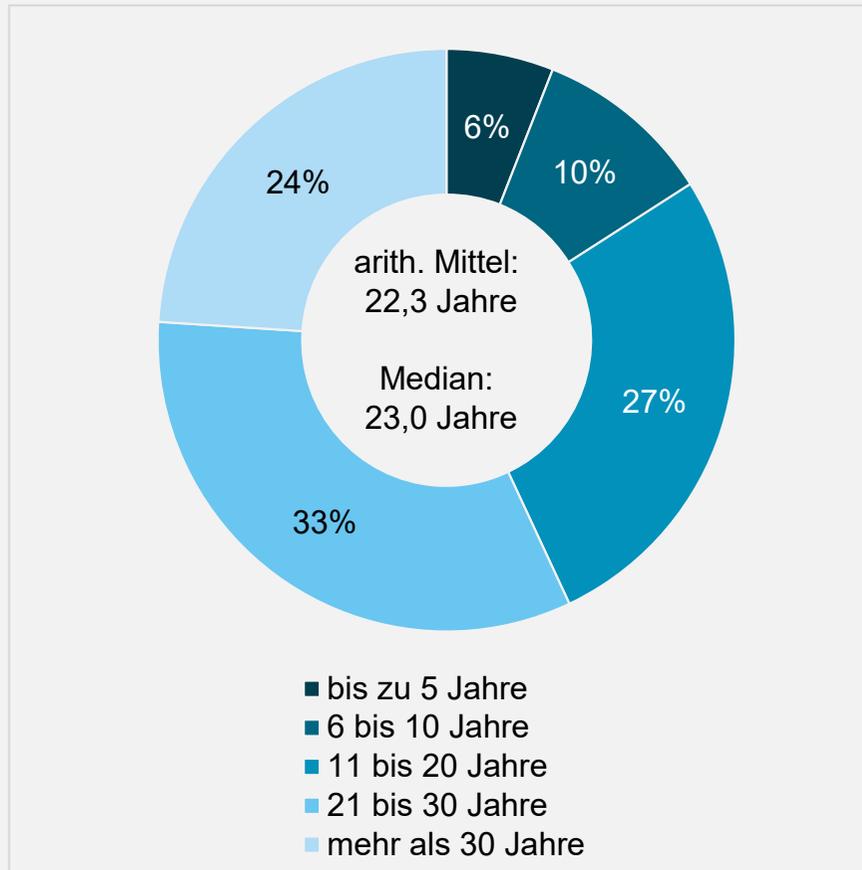
## Fachrichtung



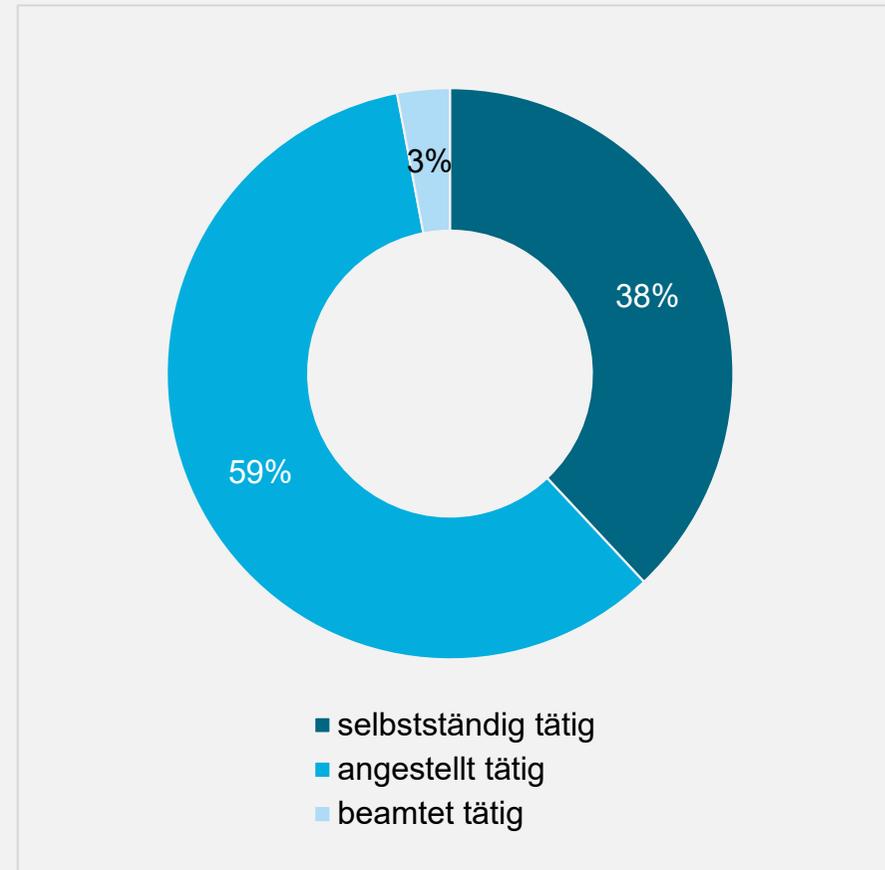
Basis: alle Befragten

# BERUFSERFAHRUNG UND ART DER TÄTIGKEIT

## Dauer der Berufserfahrung



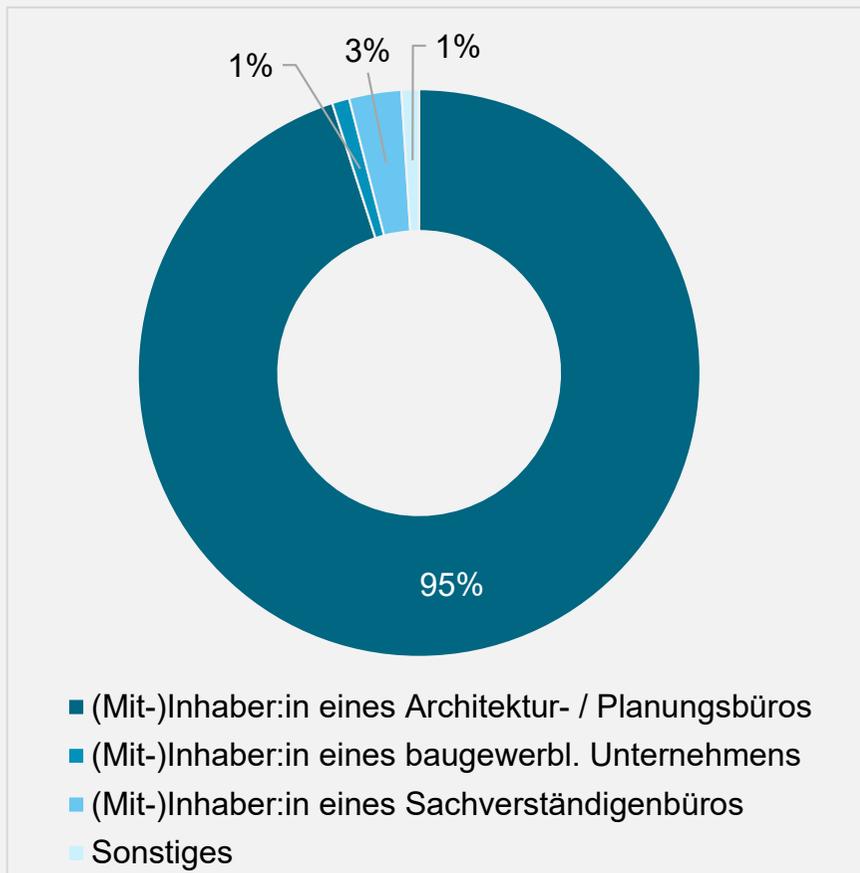
## Art der Berufsausübung



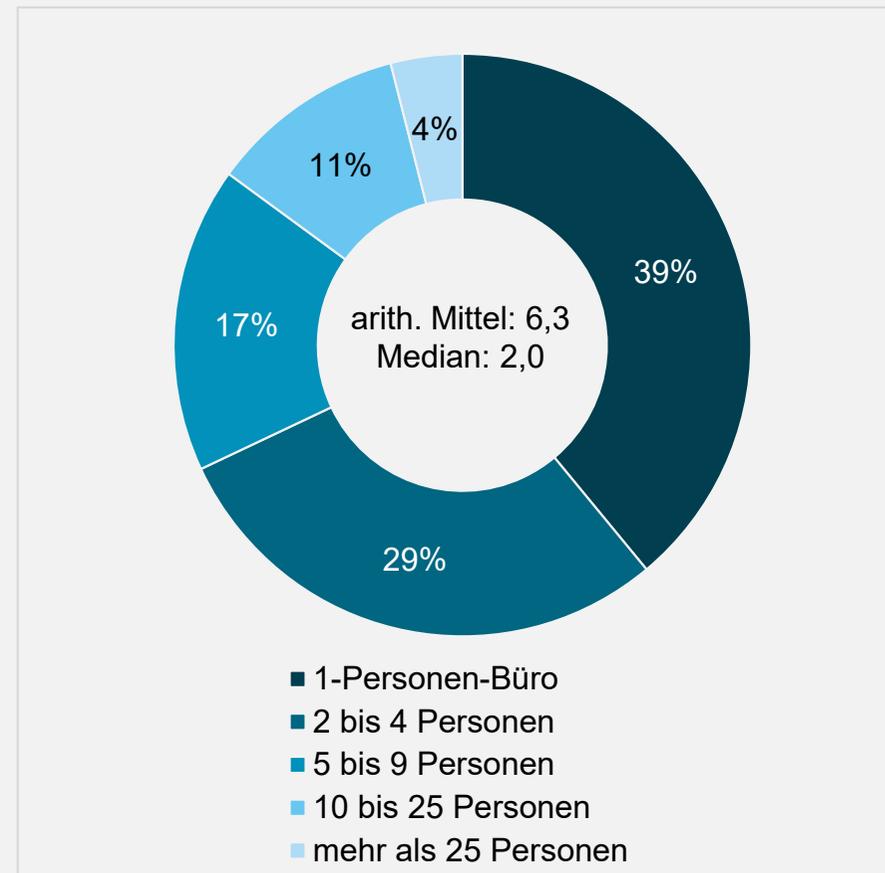
Basis: alle Befragten

# ART UND GRÖÖE DES BÜROS / UNTERNEHMENS (NUR SELBSTSTÄNDIG TÄTIGE KAMMERMITGLIEDER)

## Art des Büros / Unternehmens



## Größe des Büros / Unternehmens

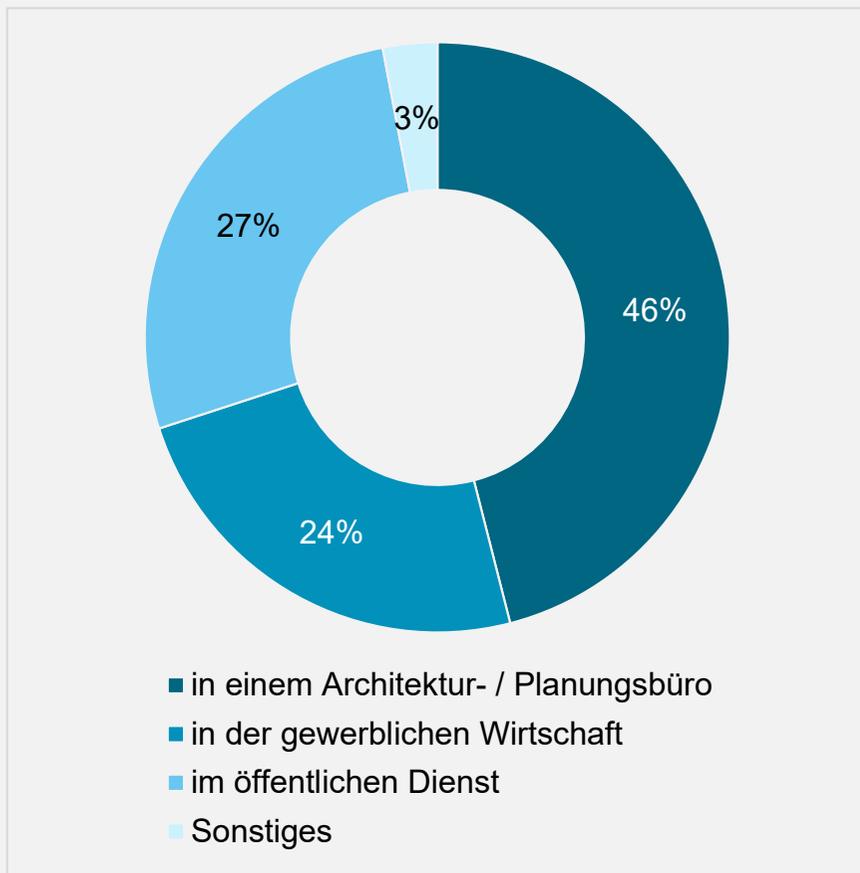


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

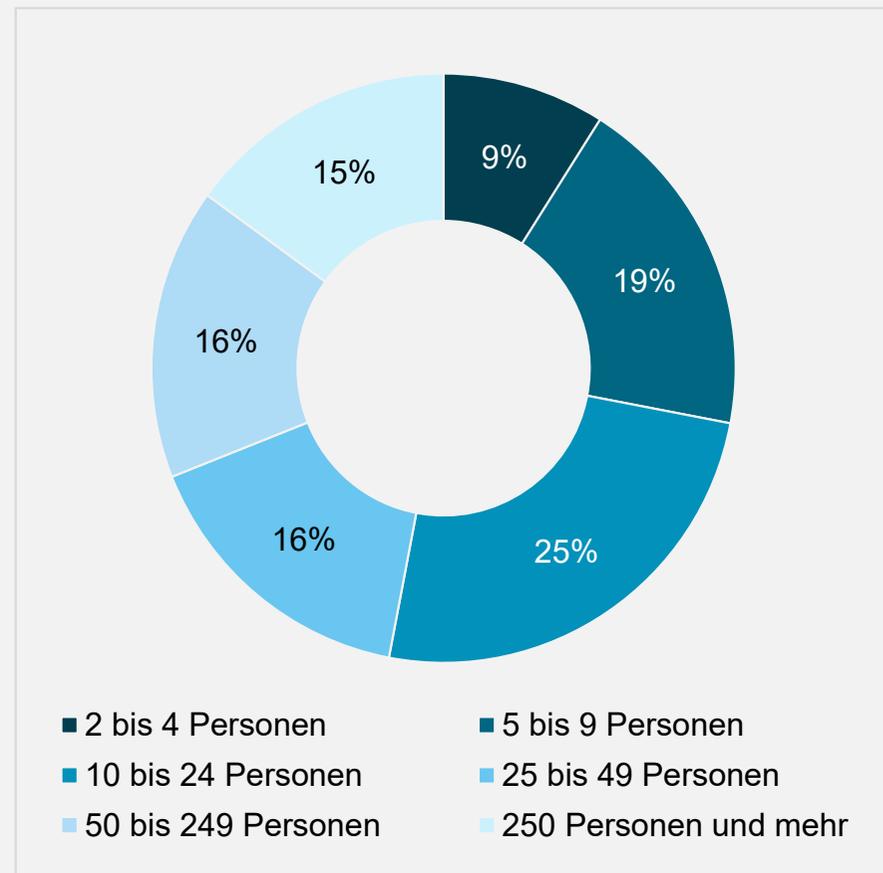
# ART UND GRÖÖE DES ARBEITGEBERS

(NUR ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE KAMMERMITGLIEDER)

Art des Arbeitgebers



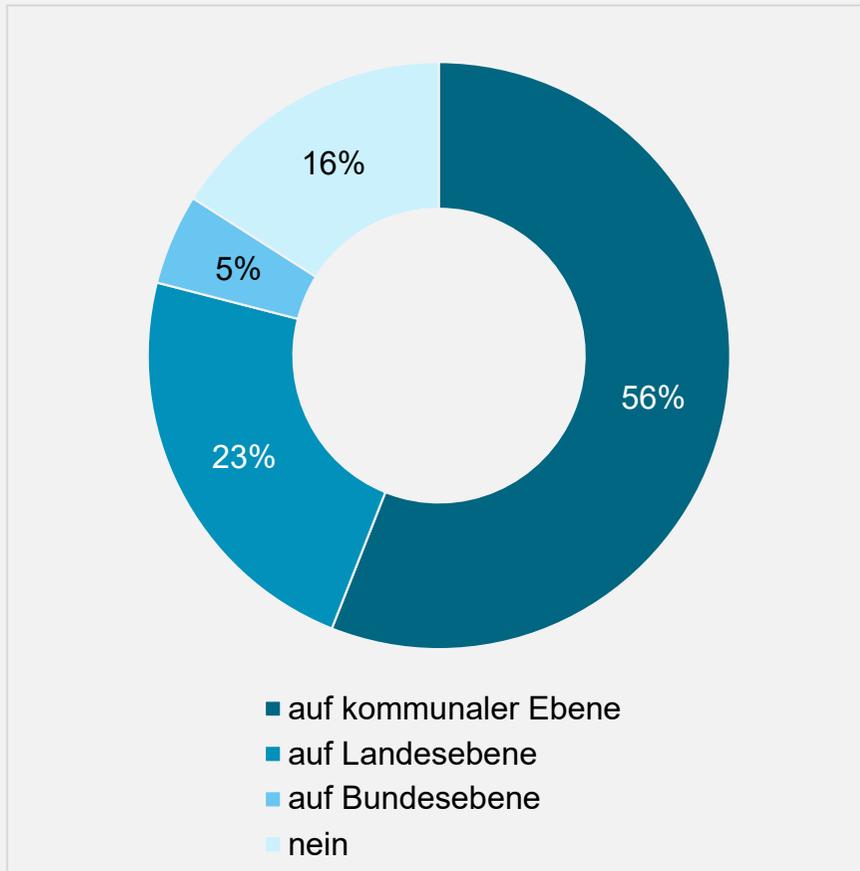
Größe des Arbeitgebers\*



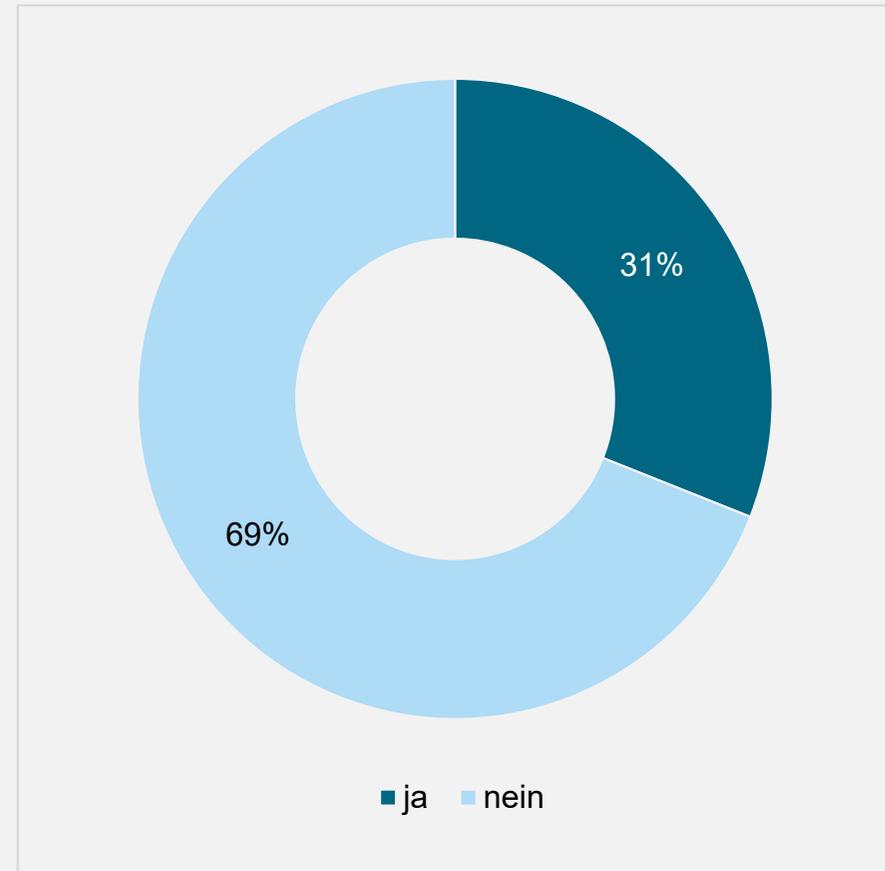
Basis: nur abhängig beschäftigte Kammermitglieder / \*Basis: nur Angestellte in der Privatwirtschaft

# ART DER TÄTIGKEIT IM ÖFFENTLICHEN DIENST

## Tätigkeit in der Bauverwaltung



## Führungskraft mit Personalverantwortung\*



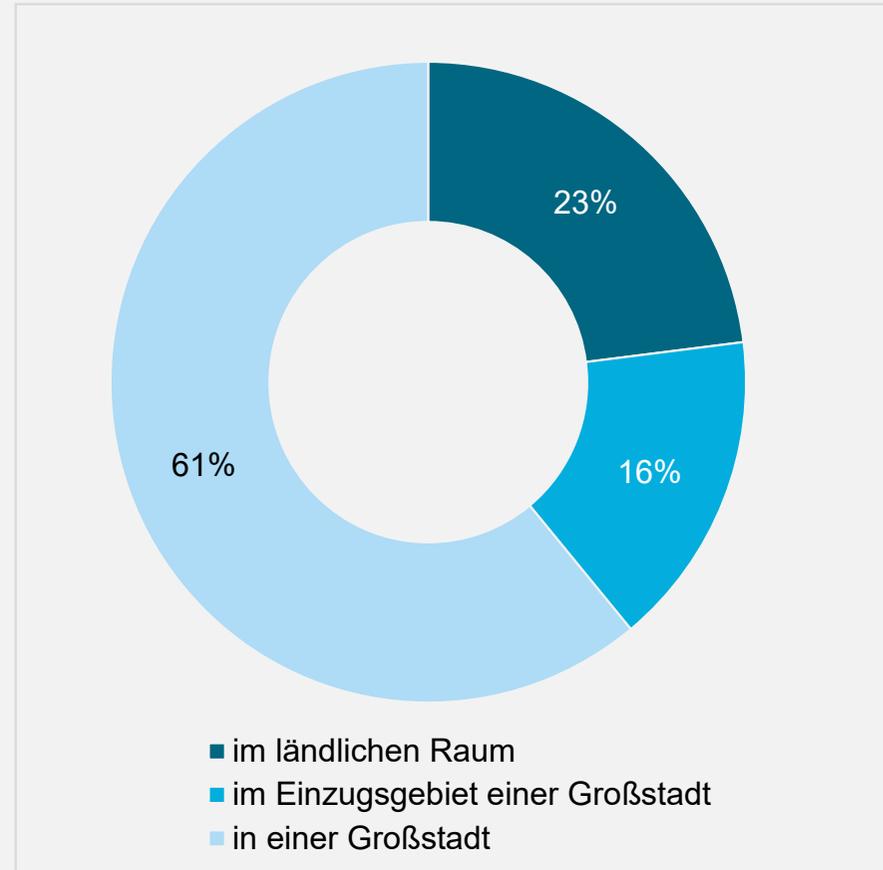
Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst / \*Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Tätigkeit in der Bauverwaltung

# GRÖÖE UND LAGE DES STANDORTS DER ARBEITSSTELLE

## Größe des Standorts

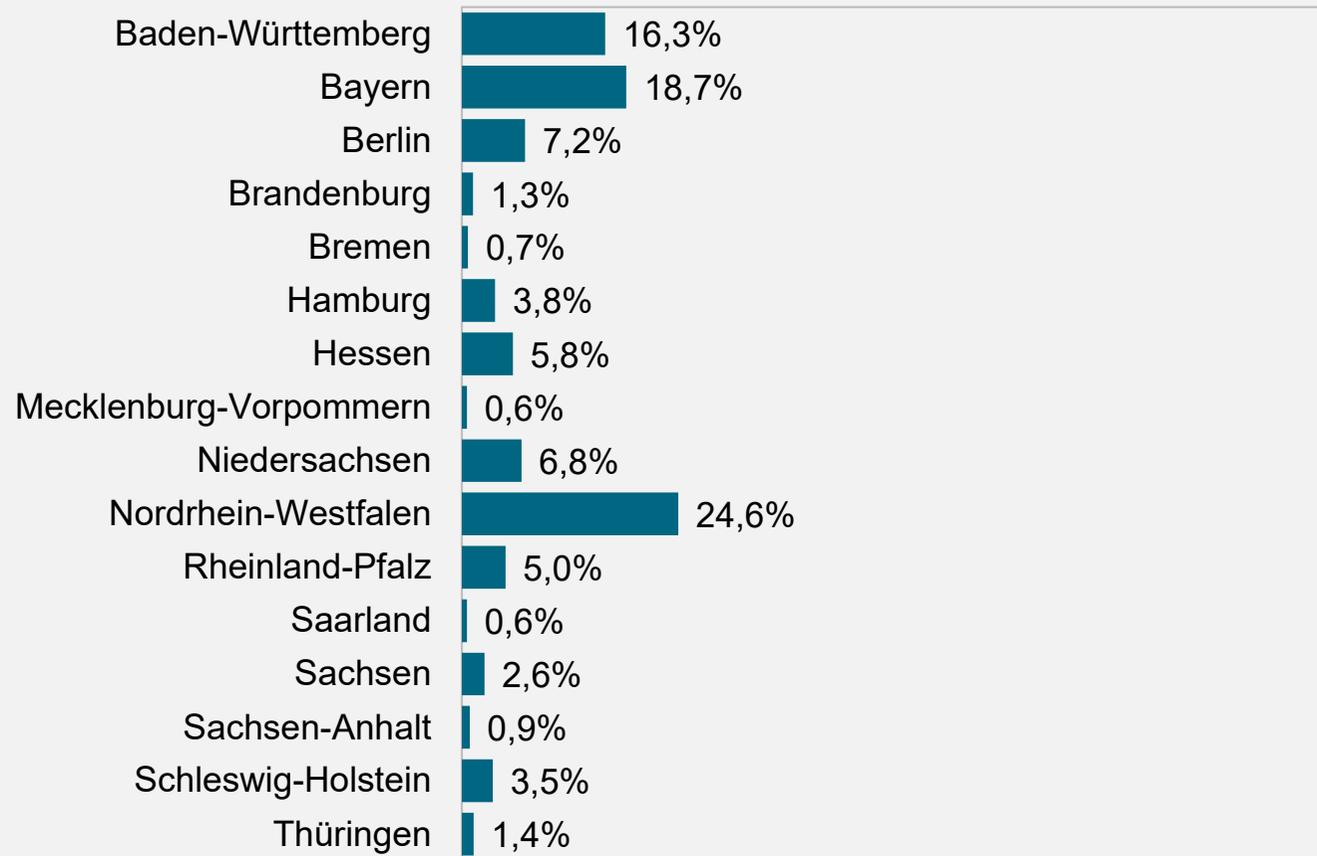


## Lage des Standorts



Basis: alle Befragten

# BUNDESLAND



Basis: alle Befragten